

IV.

Ein zweiter Aufstieg

Im Jahre 1889 hatte die Vereinsleitung nach einem neuen, tatkräftigen Vorsitzenden Umschau gehalten. Die Wahl eines Führers, der einen Dr. Hermann zu ersetzen und den nunmehr mächtig vorwärtstrebenden Verein mit entsprechendem Geschick zu leiten vermochte, war keine leichte.

1890. Das Glück, das dem altherwürdigen Stamme der Dresdner Turnvereine schon in mancher Lebensfährnis zur Seite gestanden, war ihm auch diesmal hold. Es gelang, einen mit großem Vertrauen begrüßten Leiter in der Person des Oberlehrers Dr. phil. Paul Max Weidenbach zu gewinnen. Auch er hatte sich dem Verein bereits früher als geistvoller Sprecher bekanntgemacht. Gleich am Anfang des Jahres wurde der Verein durch eine betrübende Nachricht überrascht:

Eduard Lehmann war am 11. Januar 1890 zu Baltimore verschieden. Das leztmal war er am 7. August 1885 zum 6. Deutschen Turnfest unter uns gewesen, wo dem Wackeren ein Ehrenabend im Verein veranstaltet wurde.

Fern von der Heimat, der er auch in der Fremde ein treues Gedenken bewahrte, hatte er sein tatenreiches Leben beschlossen. Der Allgemeine Turnverein hat ihm viel zu danken.

Es dürfte dem Verein deshalb die Ehrenpflicht erwachsen, durch eine besondere Würdigung des Strebens und Wirkens seiner Begründer — auch in den Kinder-Abteilungen — dessen Gedächtnis der Nachwelt zu erhalten und damit den wohlverdienten Dank für die so oft bewiesene Treue abzustatten.

Der turnerische Betrieb brachte verschiedene Aenderungen und zeitgemäße Neuerungen.

Endlich am 16. April 1890 wurde auch das Kinder-Turnen wieder aufgenommen. Der Anfang dieses vor Jahrzehnten mit so großem Erfolge betriebenen Zweiges der Vereinsstätigkeit war zwar nur ein bescheidener, doch gelang es unter der pflichttreuen und sorgsamem Leitung der Lehrer Otto Socher und Arno Bachhaus bald, auch bei diesem Unternehmen einen immerhin beachtenswerten Erfolg zu erzielen.

Als einer weiteren Neuerung ist der Einführung von Spieltagen zu gedenken, und am Schlusse des Jahres zählte man bereits wieder 76 Kinderturner.

Die Vorturnerschaft ernannte von jetzt ab einen Oberturnwart (Hähnel), und der turnerische Betrieb des Vereins hatte damit das Ansehen eines Turngaaues gewonnen, der 6 immerhin stattliche Turnvereine umfaßte.